

mit dem Militär-Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. 1815–54 wirkte er als Militär-Gestüts- und Remontierungsin-spektor und brachte durch zweckmäßige, auf Verbesserungen und Ersparungen in gleichem Maße bedachte Anordnungen das österr. Gestütswesen auf einen muster-gültigen Stand. Geh. Rat.

L.: *Wr.Ztg.* vom 15. 6. 1854; *Hirtenfeld; Wurzbach; K.A. Wien.*

**Har(d)ter** Andreas, Maler. \* Wildon (Steiermark), 21. 10. 1780; † Graz, 22. 6. 1816. Stud. an der landschaftlichen Zeichenakad. in Graz, dann sechs Jahre an der Wr. Akad. d. bild. Künste, 1814–16 Nachfolger seines Lehrers J. V. Kaupertz als Dir. der landschaftlichen Zeichenakad. in Graz. H.s Stärke lag im Porträt, während seine Kompositionen im klassi-zist. Kompositionsschema befangen blie-ben.

W.: In der Landesbildergalerie in Graz: Bildnis des Joh. V. Kaupertz, Bildnis eines alten Mannes (angeblich ebenfalls Kaupertz), Schlafender Mann in sitzender Stellung in einer Berglandschaft (im Depot der Galerie), Kopien nach Rembrandt, Rubens u. a.; im Stadtmus. Graz: Der Leichenzug des Joh. Adam Reichsgfn. v. Arco, Fürstbischof v. Seckau (Stich), Typen des Grazer Bürgerkorps (Aquarell); in der Neuen Galerie: Landschafts- und Architekturskizzen; Stiche nach Zeichnungen H.s in: J. R. v. Kalchberg, *Sämtliche Werke*, 1817, J. A. Kumar, *Hist. maler. Streifzüge in der Um-gebung der Stadt Grätz*, 1816 (Graz von Südwesten, Maria Trost und der gl. Attems'sche Park Roscn-hain); etc.

L.: *Grazer Tagespost* vom 24. 8. 1890 und 30. 11. 1907; *Kleine Ztg.* vom 13. 5. 1954; *Bénézit* 4; *Thieme-Becker; Wastler; W. Suida, Die Landes-bildergalerie in Graz*, 1923; *Die bild. Kunst in Österr.* 6; *Katalog der Ausst. des Stadtmus. Graz* 1952, S. 10.

**Har(d)tmuth** Joseph, Baumeister und Fabrikant. \* Asparn a. d. Zaya (N. Ö.), 13. 2. 1758; † Wien, 23. 5. 1816. Sohn eines Tischlermeisters; erhielt nur not-dürftigen Schulunterricht und kam 1771 zu dem Maurermeister F. Meißl in Asparn a. d. Zaya, einem Onkel mütterlicherseits, in die Lehre. Die Freisprechung als Maurer und Steinmetz erfolgte 1774. H. folgte seinem Meister nach Wien, wo Meißl erst Stadtbaumeister, später Baumeister des Fürsten Alois Liechtenstein wurde. Nach dem Tode seines Oheims wurde H. fürstlich Liechtensteinscher Baumeister, später Baudir. H. gelangen, unter Über-windung der durch die mangelnde Vor-bildung gegebenen Schwierigkeiten, einige kleinere Erfindungen, so etwa 1789 die Zusammensetzung einer neuen mineral. Masse zur Verfertigung von Speisegeschirr, 1802 die Fabrikation besonders haltbarer,

gepreßter Quadersteine, 1808 die Her-stellung der Tusche, 1810 die Verwertung des Bimssteines und die Fabrikation der elast. Schreibtäfel, eines künstlichen Neapelgelb etc. Die bedeutendste Schöp-fung H.s aber ist die keram. Mine, durch welche eine neue Epoche in der Geschichte der Schreibhelfe eingeleitet wurde. Statt der bis dahin zum Schreiben verwendeten reinen, später mit Schwefel oder Antimon vermischten Graphitstäbchen, mengte er Graphit mit Ton und erzielte durch Brennen bei verschiedenen hohen Tempe-raturen verschiedene Härtegrade der Masse. Diese Erfindung bildet noch heute die Basis der Bleiminerzeugung in aller Welt. Ein 1790 zur Erzeugung von Ge-schirr — sogenanntes Wr. Steingut — errichtetes Unternehmen, mit einer an-geschlossenen Erzeugung von Bleistiften, Schwarzkreide und Röteln, wurde 1795 in den Alsergrund verlegt und unter der alleinigen Leitung H.s vom Einfluß fremder Geldgeber und Gesellschafter frei-gemacht. Nach dem Tode H.s führte seine Witwe Elisabeth mit den Söhnen Ludwig und Carl das Unternehmen weiter, das 1827 unter dem Namen L. & C. Hardtmuth protokolliert wurde. Carl H. (1804–81), wurde 1873 nob. Joseph H.s Enkel, Franz v. H. (1832–96) ist der Schöpfer des „Koh-i-noor“ Stiftes, eines besonderen Zeichenstiftes, der statt der bisherigen bei Bleistiften üblichen 6 Gradationen erst-malig 17 Härtestufen, in einer genau fest-gelegten Härteskala, hatte. Auch dieser Stift wurde Vorbild für alle später ge-schaffenen Spitzenfabrikate der Bleistift-industrie.

W.: Ehemaliges Liechtenstein-Palais, Wien I., Herrengasse; Parktor am Sommerpalais Liechtenstein, Wien IX., Fürstengasse; Mitarbeit am Aus-bau von Eisgrub und anderen Liechtensteinschen Herrschaften.

L.: *Wr.Ztg.* vom 16. 4. 1954; *Presse* vom 12. 2. 1958; *Hormayrs Archiv* 1829, S. 793; *Thieme-Becker; Die bild. Kunst in Österr.* 6; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955; *Wurzbach; ADB; Großind. Österr.*, Bd. 2, S. 49f.; *Exner, Gewerbe und Erfindungen*, S. 420; *Archiv für Geschichte der Technik, Bio-graphien; Mitt. der Firma L. & C. H., Wien.*

**Hardy** John, Techniker. \* Gateshead b. Newcastle (Northumberland, England), 14. 9. 1821; † Wien, 25. 6. 1896. Nach zehnjähriger Lehrzeit in der Stephenson-schen Lokomotivfabrik in Newcastle on Tyne betätigte er sich ab 1846 als Heiz-hausvorstand der Chemin de fer de L'Ouest in Rouen (Frankreich) und über-siedelte 1860 nach Wien, um die Leitung der dortigen Hauptwerkstätte der k.k.